

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 17

Artikel: Die Geisel

Autor: Ilg, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE GEISEL

von PAUL JLG

«Kabine fünf!» beschied mich das Telephonfräulein. Als ich eintreten wollte, wurde ich jedoch von einem wild und verwahrlost aussehenden Individuum ohne ein Wort der Entschuldigung unsanft zur Seite gestoßen.

«Da muß irgendein Unfall passiert sein!» dachte ich, bestürzt zurücktretend. Unwillkürlich lauschte ich, vor der Zelle. Die Hast, mit welcher der ziemlich bejahrte Mann die Nummer im Telefonbuch suchte und dann den Automaten mißhandelte, bestärkte mich in dieser Vermutung. Das Gespräch war indes sehr kurz und belehrte mich eines andern. Mir standen die Haare zu Berge.

Mit widerlich krächzender Stimme schrie er in den Apparat hinein: «Was hallo? Nix hallo, du schäßiger Filz! Ein Blutsauger bist, ein Leutschhinder! Schweig und verkriech dich wi'n geprügelter Hund, verstanden», worauf noch ein Hagel nicht wiederzugebender Injurien folgte. Dann hielt der unheimliche Sprecher das Hörer brühal in die Gabel, riß die Tür auf und rannte mit schadenfroher Miene an mir vorbei auf die Straße.

«Da bist du ja noch glimpflig weggekommen!» lachte

mich ein grade des Wegs kommender Freund an, als ich ihm die aufragende Szene schilderte. «Was, du kennst den verrückten Meyer nicht? Das ist doch ein stadtbekannter Querulant, so 'ne Art Geisel für die lieben Philister... eine ganz köstliche Nummer!» Ein völlig entgleister Mensch, der früher einen fahrenden Gemüsehandel betrieb und mährlich das Opfer dieses ungemeinlichen Geschäftes geworden sei, hörte ich weiter. «Der tägliche Umgang mit knausernden, nörgelnden Hausfrauen und Köchinnen, verstehst du! Immer erboste er sich irrsinnig, wenn das Weibervolk die Ware bemäkelte, durcheinanderwühlte und über die Preise schimpfte. Dann wurde er sackgrob, verlor so die Kundshaft und ergab sich mehr und mehr dem grämlichen Suff. In der Heilanstalt war er auch schon. Nicht daß er gemeinfährlich wäre, bewahre, der Bursche hat minunter sogar brillante Einfälle!»

«Dann war's wohl ein ehemaliger Kunde, den er vorhin beschimpfte?» fragte ich, unangenehm berührt.

«I wo, es kann ein Wildfremder gewesen sein, den er

weder kennt noch je gesehen hat. Ganz einfach — ein Wutanfall, den er auf diese ziemlich gefahrlose Weise abreagiert. Es ist nämlich schon vorgekommen, daß er Leute auf offener Straße anpöbelte und dafür ein paar saftige Ohrfeigen bezog. Na, du wirst ihn sicher auch noch näher kennenlernen!»

Ih versetzte mich in die Lage des gekränkten Telephonabonnenten. Donnerwetter, da steht einer ahnungslos vom Tisch auf, nimmt vergnügt den Hörer zur Hand und wird dann wie von einem Wegelagerer hinterrücks angefallen, mit unflätigen Beschimpfungen überschüttet! Aber hatte die rätselhafte Sache nicht noch ein anderes Gesicht? Bald darauf kam ich wirklich in nähere Berührung mit dem sonderbaren Kauz. Eines Nachts fand ich ihn total betrunken im Straßengraben. Ich hob den Wider-spenstigen auf, sprach ihm gut zu und brachte ihn mit vieler Mühe nach Hause. Den Lohn für diese menschenfreundliche Tat empfing ich gleich am andern Morgen. Er kam mir auf der Straße entgegen und schien wieder fürchterliche Eile zu haben.

(Fortsetzung Seite 531)



Als die Zeit nichts kostete,

als eine Reise von Zürich nach Paris etwa 10 Tage dauerte, da lief das Leben im geruhigen Gleichmaß der Tage. Heute aber ... Tempo! Tempo! Zeit ist Geld! stampft der Blitzzug, dröhnt das Flugzeug, braus das Auto. Tage damals, heute Stunden! — Und die Nerven müssen Schritt halten, müssen leistungsfähig bleiben, dürfen nicht erlahmen.

Nach wissenschaftl. Untersuchungen (u. a. Nobelpreisarbeit für Medizin 1936) ist festgestellt, daß die Nervenzelle

Erhältlich in Schachteln v. Fr. 2.25, 4-, 5.75, 9.75 (Kurpkadung) in Apotheken. Depotlager: Salis & Dr. Hofmann, Apotheker, Zürich, Löwenstr. 1

Dr. Buer's Reinlecithin für die Nerven.

Erhältlich in Apotheken



Makellos

und rein, wie taufrische Frühlingsblüten, ist das Gewebe
der naturseidenen

Idene Qualitätsstrümpfe

Weder Wolken noch Ringe trüben das kristallklare Maschenbild. Trotz größter Feinheit sehr haltbar.



Idene Qualitätsstrümpfe

Idene-Strümpfe und Herrensocken sind
in allen gangbaren Qualitäten und Ausführungen erhältlich.

HERSTELLER: J. DÜRSTELER & CO. A. G., WETZIKON-ZÜRICH
Kleinste Strumpf-Fabrik der Schweiz

«Grüß Gott, Herr Meyer! Gut ausgeschlafen?» schwenkte ich leutselig den Hut gegen ihn, der mit hochgezogener Schulter und verkrampfter Miene auf die andere Seite entwich. Von drüben warf er mir einen giftigen Blick zu.

«Ich kenne dich nicht!» schrie er mich an, eine Aufforderung in Götzens Manier hinzufügend.

Das war ja nun die Höhe! Erst ballte ich die Fäuste vor gerechter Entrüstung. Indes — nach etlichem Besinnen kam mir sein Verhalten nicht mehr so abschreckend vor. Hatte ich ihm nicht auf allzu plump-vertrauliche Weise an eine beschämende Situation erinnert? Mea culpa! In der Folge ging ich ihm öfters heimlich nach und machte merkwürdige Betrachtungen. Der bis zur Ausgemergeltheit magere, zerlumpte Gesell stürzte stets einher wie in Angst, den Zug zu versäumen. Den schäbigen Filz trug er verlegen hintenüber und blickte dabei völlig unbeteiligt, weltfremd graudau, wobei er leidenschaftliche Selbstgespräche führte. Wehe dem, der ihm in die Quere kam oder ihn verdutzt anstarre. «Such dir 'n Kandelaber aus!» oder: «Hast noch n'ne Giraffe gesehen?», lautete dann sein Gruß, garniert mit einigen weiteren Kraftworten. Ganz besonders zu reizen schienen ihn behäbige selbstzufriedene Bürger, sowie jene

Gattung Frauen, die in vorgerückten Jahren mit Hilfe von Schminke und Puder noch rosige Jugend vortäuschen. Da konnte es geschehen, daß er, wie von einem unabhalsamen inneren Lachen geschüttelt, die Hand vor dem Mund, laut herausprudelte. Wandte der Betroffene sich dann bestürzt oder fluchend nach dem unbekannten Beleidiger um, erglänzte das sonst so verbissene Gesicht des Querulantin in kindlicher Freude. War das Stumpfsinn oder doch ein höheres Vergnügen? Offenbar fand er darin eine Art Genugtuung für so manche Unbill, die er erlitten hatte und weiter erleiden mußte. Ich muß da noch eine besonders aufschlußreiche Szene berichten. Eines schönen Tages saß ich im Stadtgarten neben einem jungen Ehepaar, dessen Sprößling halbe im Sande spielte. Ein auffallend hübsches Kind. Plötzlich sah ich in gewohnter Hast meinen knurrigen Kunden daherkommen, der beim Anblick des kleinen Lockenpfirs entzückt stehen blieb, sich zu ihm niederließ und mit ihm zu spielen begann. Das unverhoffte Bild — ein wahrhaft erschütternder Kontrast — rührte mich schier zu Tränen. Den Eltern schien es indes weniger zu behagen. Der zerschlissene Kauz machte ja wirklich keinen vertrauerweckenden Eindruck. Entrüstet sprang der junge Ehemann auf und zog den Knaben in nicht

mißzuverstehender Weise von dem Alten weg. Dieser erhob sich schnell, trat dicht an den feinen Herrn heran und fragte, als wollte er ihm ein Kompliment machen: «Der Vater, was?»

«Allerdings!» entgegnete dieser schroff abweisend.

Da reckte mein Kunde ganz komisch den Hals, legte die Hand an die Ohrmuschel, wie wenn er nicht richtig gehört hätte und kräudzte mit teuflischer Grimasse: «Bist du ganz sicher?» Von einem unabkömlichen Gelächter geschüttelt, lief er hurtig davon. Haha! Die sprachlose Verblüffung des dünnelhaften Vaters und seiner schreckensstarren Gattin — nein, das läßt sich nicht beschreiben!

Nach Jahren der Abwesenheit kam ich jüngst wieder in meine Vaterstadt zurück und vernahm zu meinem Leidwesen, der originelle Strafenfeger sei inzwischen wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses endgültig in eine geschlossene Anstalt verbracht worden. Schade, wahrhaftig. Er war so eine Art Vogel, von dem die zünftigen Zoologen nicht genau sagen können, ob er mehr Nutzen oder Schaden stiftet — jedenfalls aber eine treffliche Geisel gegen Hochmut und Aufgeblasenheit.

*

Rauhe Haut? Creme Mouson hilft schnell und zuverlässig mit Tiefe-Wirkung

General-Depot: WILLY REICHELT · Küsnacht · Zürich



Französisch ENGLISCH oder ITALIENISCH garant. in 2 Mon. in d. Ecole Tamé, Neuhäsel 31. Auch Kurse mit beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorbereitung für Staatsstellen in 3 Monaten Sprach- und Handelsdipl. in 3 u. 6 Monaten.



RASCHE, SICHERE ENTFERNUNG von Hühneraugen mit den Spezial-Scheibchen, die in jeder Schachtel Scholl's Zino-Pads enthalten sind. In kurzer Zeit lösen sich die Hühneraugen, sodass man sie mit dem Dorn mühelos herausnehmen kann.

Bequem — trotz neuen Schuhen

Wenn Ihre neuen Schuhe Ihre Füsse wund und empfindlich machen, dann legen Sie sofort ein SCHOLL'S ZINO-PAD auf — und Druck und Reibung werden beseitigt.

Ballen oder Hornhaut

Auch in Größen für Hornhaut, Ballen und weiche Hühneraugen zwischen den Zehen hergestellt. Fr. 1.30 p. Schachtel.

In allen Apotheken, Drogerien und bei den Scholl-Vertretern erhältlich.

Scholl's Zino-pads

Farrèr Bern

Grosse Chancen — — kleiner Einsatz!

15,381 Barttreffer von total Fr. 367,500.—, dazu 350 hochwertige Kunstwerke, von der Eidgenossenschaft gestiftet, im Werte von Fr. 75,000.—. Die Schweizerhaus-Lotterie fördert eine nationale Sache und ist daher Ihrer Unterstützung besonders würdig!

13. Mai ZIEHUNG

Haupttreffer:
Fr. 100,000
 " **50,000** Lospreis nur Fr. 5.-
2x 10,000 Ganze Serie Fr. 50.-
2x 5,000
5x 1,000
20x 500 usw.

LOTTERIE Schweizerhaus PARIS

ASCOOP Laupenstrasse 9, Bern, Telephon 21.346
 Postcheck-Konto III 6226, Rückporto 40 Ct.
 Ziehungsliste .30 Ct.

Der Losverkauf ist nur in und nach den Kantonen Freiburg, Genf, Ob- und Nidwalden, St. Gallen, Schaffhausen, Tessin, Uri, Waadt und Wallis gestatte

**Sommer
anwosser
verschwinden**
sicher und dauernd durch
RIVASAN
Sommersprossencrème
Wir sprechen aus Erfahrung! Machen Sie einen Versuch!
Preis p. Topf Fr. 4.-
Rivasan Apotheke z. Kreuz, Olten 20

Schnebli
Albert-Biscuits

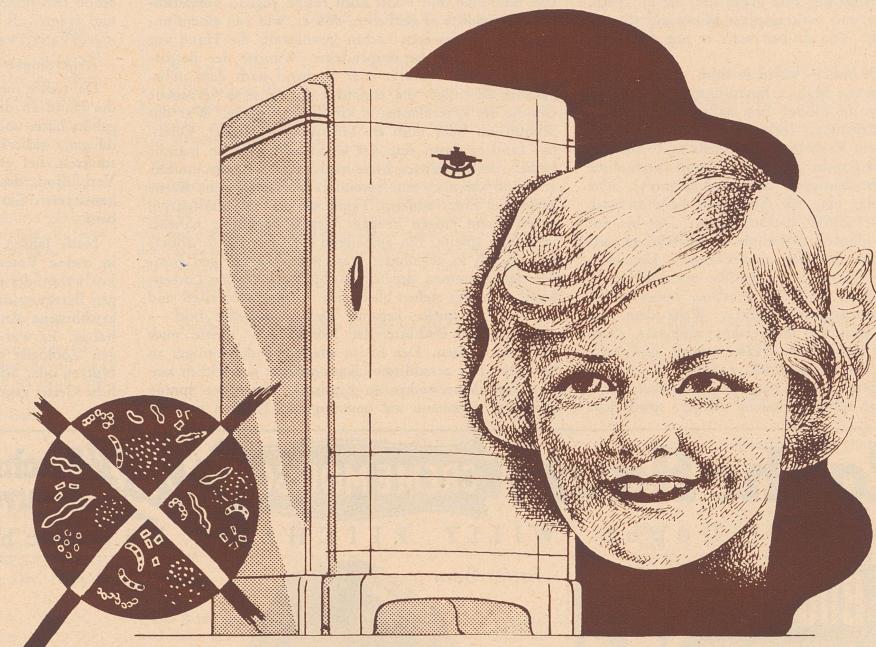
leicht verdaulich, wohlschmeckend; zur Kranken- und Kinderpflege unentbehrlich.
In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.

Annahmeschlüsse
für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer jeweils Samstag früh. - Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen fünf Tage früher.
CONZETT & HUBER
INSERATEN-ABTEILUNG

Leidende Männer
beachten bei allen Funktionsstörungen und Schmerzzuführungen der Nerven einzigt die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Urfadien, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu bezahlen v. Dr. med. Hausherr, Verlag Silvana, Herisau 47?

ROHRMÖBEL
direkt ab Fabrik

Solche Sessel von Fr. 14.- an
Katalog gratis verlangen bei
Rohrindustrie Rheinfelden



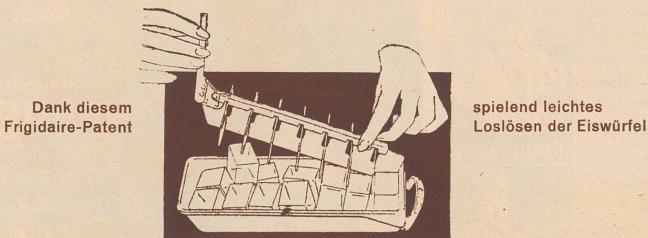
Grösste Zuverlässigkeit

dank dem neuen Melder zum Schutze der Speisen

Achten Sie auf die 5 Hauptpunkte für einwandfreie Kühlung ... Einzig der neue Frigidaire Super-Service erfüllt diese im höchsten Maße.

- Größte Zuverlässigkeit dank dem sichtbaren Kältemelder
- Größte Eismenge dank der patentierten Eiswürfelentnahmefräse.
- Größer Nutzraum dank der verstellbaren Gleittablets.
- Größte Sicherheit dank der 5jährigen Garantie des Sparwatt-Kompressors.
- Größte Sparsamkeit dank des äußerst geringen Stromverbrauchs

Wir beweisen was wir behaupten.



"FRIGIDAIRE"

Zürich: Sihlgrundbau, Manessestraße 4; E. Séguin-Dormann, Bahnhofstraße 69a; Schweiz, Bauzentrale - Aarau: A. Staeheli - Altstätten: Rhinalische Straßenbahnen A. G. Arbon: Wasser- und Elektrizitätswerk - Basel: A. Staeheli, Güterstraße 125 - Bern: Hans Christen - Chur: G. Glauser - Chur und Davos: Killias & Hemmi - Ebnet-Kappel: A. Kreis & Cie. - Einsiedeln: Ferd. Birchler - Frauenfeld: F. Habersaat - Glarus: Geschw. Tschappu - Kreuzlingen: R. Peyer - Luzern: Frey & Cie - Rapperswil: Hans Fäh - Richterswil: G. Steiner - Romanshorn: Schäffeler & Co. - Rüti: E. Walder - St. Gallen: E. Großbacher & Co. - Schaffhausen: Elektrizitätswerk des Kantons - Uster: J. Schmidli - Wädenswil: W. Metzger - Weinfelden: J. Günterli - Wettingen: F. Reichlin - Wil: Wick-Volmar - Winterthur: Hasler & Co. - Zug: R. Wiesendanger